

Zu einigen Ortsnamen Klein Litauens

Zum ersten Mal wird der Name 'Klein-Litauen' in der Geschichte Preußens von S. GRUNAU (um 1526) erwähnt.

Aber der Name 'Klein-Litauen' ist nicht allgemein gebraucht. Wegen der politischen Gegebenheiten wurde das Gebiet oft (besonders von deutschen Historikern) als 'Preußisch-Litauen' bezeichnet. Mit diesem Namen wurde das litauische Gebiet des Königreichs Preußen bereits seit dem 17. Jahrhundert belegt.

Das Problem der Grenzbestimmung Klein-Litauens ist bis heute nicht endgültig geklärt. Es ist allgemein anerkannt, daß man erst seit dem 16. Jahrhundert die Grenzen Klein-Litauens festlegen kann, als sich dieses überwiegend vom litauischen Volk bewohnte Territorium herausgebildet hatte.

Das Problem wird dadurch erschwert, daß sich die Grenzen der von Litauern bewohnten Gebiete infolge der politischen und ökonomischen Prozesse, der Kolonisation der litauischen Gebiete und der Assimilation der Einwohner allmählich änderten.

Die östlichen und nördlichen Grenzen sind bereits 1422 durch den Vertrag von Meln bestimmt.

Die westliche Grenze wird von den Historikern den Flüssen Deime und Pregel entlang bis zur Alle, diesen Fluß entlang bis Allenburg, weiter südöstlich bis zum Oberlauf der Angerapp geführt.

Das in diesem Artikel behandelte Klein-Litauen umfasst das Territorium Ostpreußens südwestlich des Nemunas bis zur Deime und der Nehne im Westen. Die südliche Grenze verläuft entlang des Flusses Goldap.

In der letzten Zeit erregt Klein-Litauen die Aufmerksamkeit der Wissenschaftler verschiedener Gebiete. Das Objekt der toponymischen Untersuchungen können vor allem Ortsnamen litauischer (zum Teil baltischer) Herkunft sein.

Die Etymologie der Lokalitätsbezeichnungen Klein-Litauens ist eng mit dem Problem der Herkunft der Bewohner verbunden. Hinsichtlich dieser Frage zerfallen die Stellungnahmen in zwei Gruppen. Die eine vertritt die Meinung, daß die Einwohner von Schalauen, Nadrauen und Sud-

auen litauischer, nicht aber preußischer Herkunft sind, wie z.B. R. DETHLEFSEN, A. BEZZENBERGER, Fr. TETZNER, M. TOEPPEN u.a. Die letztere Ansicht wird auch von litauischen Historikern, z.B. A. MATULEVIČIUS, anerkannt. Die anderen Wissenschaftler, z.B. G. GERULLIS, R. TRAUTMANN, G. HEINRICH-MORTENSON und P. KARGE, unterstützen die These von der preußischen Herkunft der einheimischen Bewohner und der Einwanderung der Litauer im 16. Jahrhundert.

Etymologische und strukturelle Analysen der Ortsnamen Klein Litauens sind bereits von F. HOPPE, O. NATAU, W. FENZLAU, V. PĒTERAITIS, M. RAZMUKAITĖ und anderen Sprachwissenschaftlern vorgenommen worden.

Das im vorliegenden Artikel verwendete Material stammt aus den Ostpreußischen Folianten des Geheimen Staatsarchivs „Preußischer Kulturbesitz“ in Berlin, O. BARKOWSKIS „Die Besiedlung des Hauptamtes Insterburg 1525-1603“ sowie J.F. GOLDBECKS „Volständige Topographie des Königreichs Preussen“.

Viele Probleme tauchen auf, wenn man die Endungen der litauischen Toponyme wiederherzustellen versucht, weil die Ortsnamen, die in den oben erwähnten Quellen zu finden sind, oft veränderte, germanisierte Formen aufweisen. Also sind bei der Rekonstruktion der ehemaligen litauischen (zum Teil baltischen) Namen Klein-Litauens die Formen, in denen die litauischen Endungen beibehalten sind, von besonderer Bedeutung.

Die im vorliegenden Beitrag vorkommenden Ortsnamen lassen sich in folgende Gruppen einteilen:

1. Singulariatantum

1.1. Simplicia

1.1.1. aus Personennamen

RIMKUS 1556 Amt Ragnit (Ostpr. Fol. 9396 91), Rimckus 1565 (Ostpr. Fol. 9401 53), aus dem lit. PN *Rimkus* zu lit. *rimti* 'innerlich ruhig werden; Behagen empfinden' (LPŽ II 610).

SCHEPETIS, SCHEPETZEI' 1584, heute *Schepetschen* Ksp. Kassuben Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 77), Schepeties 1642-1664 (Ostpr. Fol. 4610 124), Schepetschen 1785 (Insterburg, Jurgaitschen; Waldaukadel) (GOLD-

BECK II 140), Szepeczei (Schepetschen) 1910 (KALVAITIS 59), aus dem lit. PN *Szepeties* (KALVAITIS 17), *Šepetis*, *Šepetỹs* zu lit. *šepetỹs* 'Bürste; Schrubber; Haarbesen' (LPŽ II 910).

WAITTKUSS 1556 Amt Ragnit (Ostpr. Fol. 9396 97), Waitckuß 1564 (Ostpr. Fol. 9401 55). Der ON ist auf den lit. PN *Waitkus* (KALVAITIS 18), *Vaitkus* (LPŽ II 1142) zurückzuführen, A. KURSCHAT hält *Vaitkus* auch für einen lit. PN, vgl. KURSCHAT IV 2624.

WAITKUSS 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 29), Waitkus = *Zardwethen* 1785 (Insterburg, Memel, Winge) (GOLDBECK II 175), zu der ersten Form s.o., die zweite Form *Zardwethen* ist ein Kompositum aus dem lit. App. *žárdas* 'Gerüst zum Erbsen-, Flachs-, Getreidetrocknen; Viehhürde; Scheiterhaufen' (DLKŽ 950) und lit. App. *vietà* 'Platz, Ort, Stelle' (LKŽ XIX 296-306).

1.1.2. aus Hydronymen

BALLUPIS 1554, jetzt *Groß* und *Klein Ballupönen* Ksp. Budwethen Kr. Ragnit (BARKOWSKI 205), *Ballupöhnen* oder *Kartzaninken* 1785 (Insterburg, Gerschullen) (GOLDBECK II 8), der ON stammt aus dem lit. FIN *Ballupis* Kr. Ragnit (FROELICH 13) zu lit. *balùpė* 'Moorfluß'; später wird dem ON das Suffix *-önen* zugefügt, die Form *Kartzaninken* stammt aus dem lit. App. *karčėmninkas* 'Schankwirt' (LKŽ V 269).

BUDUPIS 1539, *Pondsckkyeme* 1542, jetzt *Podszohnen* Ksp. Pillupönen Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 181), aus dem lit. FIN *Budupis* Kr. Pillkallen (FROELICH 17), der auf das lit. App. *būdà* 'Bude, Hütte, Baracke' (LKŽ I 117-118), vgl. auch lett. *būda* 'dasselbe' (LLKŽ 163), und *ùpė* 'Fluß, Strom' (LKŽ XVII 511-513) zurückzuführen ist. Die zweite Form ist eine Zusammensetzung aus dem lit. App. *puōdžius* 'Töpfer' (LKŽ X 925) und lit. *kiėmas* 'Hof, Gehöft, Dorf' (LKŽ V 749-750); die Form *Podszohnen*² ist auf den lit. PN *Puodžiūnas* zu lit. *puōdžius* 'Töpfer' (LPŽ II 534) zurückzuführen.

DRAWEHNA 1599 Amt Memel (Ostpr. Fol. 6702 46), Drawehnen 1785 (Insterburg, Memel, Pröckuls) (GOLDBECK II 31), Drawėnai, Drawerna, Drewerne (Drawöhnen) 1910 (KALVAITIS 31). Der ON wäre auf den FIN *Drėverna* zu a.ind. *drávati* 'fließt' (VANAGAS LHEŽ 90) zurückzuführen, vgl. auch *Drėverna*, früher *Drave(r)na* (PÉTERAITIS MLTV 84). Die Wur-

zel *drav-* kann auch Verbindung zu dem lit. App. *drāvas* 'Drohne' oder *dravis*, lett. *drava* 'Waldbienenstock', lit. *drevėti*, lett. *dravēt* 'aushöhlen' (GERULLIS AON 30,31) haben; vgl. auch dazu FROELICH 36-37.

INSSE 1615 Amt Labiau (Ostpr. Fol. 5301 60), Insze 1760 Amt Friedrichsgraben (F 228-3160 17), Inse 1760 (F 228-3160 151), Yse (Inse) 1910 (KALVAITIS 66). Der ON ist auf den lit. FIN *Insze* (HENNENBERGER 12) zurückzuführen, vgl. auch *Ĵs-upis*, *Ĵs-upỹs*, *Ĵsė* zu dem lit. Adj. *Ĵsas*, *Ĵsas* 'kurz' (VANAGAS LHEŽ 132), preuß. *Ĵsan* 'kurze' adj. acc. sg. masc. (MAŽIULIS PKEŽ II 26).

INSE 1785 (Insterburg, Memel, Kuckernese) (GOLDBECK II 56), s.o.

JODUPE 1539, heute *Jodupönen* Ksp. Kussen Kr. Pillkallen (BARKOWSKI 188), aus dem lit. FIN *Jodupe* Kr. Pillkallen (FROELICH 17), zu lit. *jũodas* 'schwarz' und lit. *ũpė* 'Fluss, Strom'; der FIN. ist in Litauen oft anzutreffen, vgl. VANAGAS LHEŽ 137-138. Die spätere Form hat das Suffix –*önen*.

JODUPPIS 1558 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4595 40), Neu Joduppis 1558 (Ostpr. Fol. 4595 42), Joduppe 1564 (Ostpr. Fol. 4599 40), aus dem lit. FIN *Jodupe* Kr. Insterburg (FROELICH 17).

KARZEMUPPE 1557, heute *Kartzamupchen* Ksp. Szirgupönen Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 212), Kartzschemuppe 1564 (BARKOWSKI 40). Der ON ist vom lit. FIN *Kartzemupe* Kr. Gumbinnen (Froelich 18), *Karczamupe* (*Kartzamupp*) (KALVAITIS 69), zu lit. *karčiamà* 'Schankwirtschaft, Schenke' (LKŽ V 268) und lit. *ũpė* 'Fluss, Strom' abzuleiten. Später erhält der ON das deutsche Suffix *-chen*.

KARZEMUPPE 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 103), die Herkunft des ON kann folgenderweise erklärt werden: entweder stammt er von einem früher existierenden lit. FIN. **Karčiamupė* (mit diesem Namen ist kein Fluss im Amt Insterburg zu finden), s.o.; oder es handelt sich um eine Zusammensetzung aus lit. *karčiamà* 'Schankwirtschaft, Schenke' und lit. *ũpė* 'Fluss, Strom'.

MINNIGE³ 1648 Amt Memel (Ostpr. Fol. 6770 3), Minnige 1696 (Ostpr. Fol. 6818 11), Minge 1785 (Insterburg, Memel, Ruß) (GOLDBECK II 99), Minije, Mine (Minge) 1910 (KALVAITIS 46). Der ON ist vom FIN *Minija*,

Minė (LUEV 104), *Minge* (FROELICH 75), *Minije* (*Minge*) (KALVAITIS 70) herzuleiten. Die Bedeutung des Flussnamens wird von A. VANAGAS mit dem lit. App. *mýnė* 'Sumpf, Lache' verbunden, vgl. VANAGAS LHEŽ 217.

NARUPE 1554, heute *Luschen* Ksp. und Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 213), aus dem lit. FIN *Narupe*, erschlossen aus dem Dorfnamen *Narupe* Kr. Gumbinnen (FROELICH 16), vgl. auch lit. FIN *Nar-upė* (GERULLIS AON 105) zu lit. *nāras* 'Taucher; Tauchente; Glied, Gelenk; Schlinge' (LKŽ VIII 539) und lit. *upė* 'Fluss, Strom'. Die spätere Form *Luschen* ist mit dem lit. App. *lúšis* 'Luchs' zu verbinden.

NARUPE 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 60), Narupe 1556 (Ostpr. Fol. 4593 66), s.o.

RAUSWE⁴ 1539, Rauszwe 1540, jetzt *Groß* und *Klein Degesen* Ksp. Bilderweitschen Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 182), Rauschwe 1542 (OF 124 51), der ON stammt aus dem lit. FIN *Rauschwe* Kr. Stallupönen und Pillkallen (FROELICH 45), *Rauswe* (*Rauschwe*) (KALVAITIS 70), zu lit. *raūšvas* 'rötlich'; die spätere Form *Degesen* kann von dem lit. App. *degėsis* 'Feuerbrand' oder von dem PN *Degėšys* (LPŽ I 478) abgeleitet werden.

ROMANUPPE 1564, jetzt *Romanuppen* Ksp. Kattenau Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 210), der ON ist vom lit. FIN *Romanupe* Kr. Stallupönen zu lit. *romas* 'gelassen, ruhig' (FROELICH 17) und lit. *upė* herzuleiten.

RODUPPE 1555 von Rodupprast abgezweigt, heute wahrscheinlich *Norbuden* und *Sabadszuhn* Ksp. Ischdaggen Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 199), Roduppe 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 130), der ON stammt vom lit. FIN *Rodupe* Kr. Stallupönen (FROELICH 14), *Rodupe* (*Rudupp*) (KALVAITIS 70), zu lit. *rūdas* 'fuchsröt; braunrot, ziegelrot', lett. *ruds* 'das-selbe' (LLKŽ 562) und lit. *upė*.

SCHALTEIKA⁵ 1536 Amt Tilsit (Ostpr. Fol. 11500 8), der ON kommt vom lit. FIN *Schalteik* Kr. Niederung (FROELICH 47), *Szalteike* (*Schalteik*) (KALVAITIS 71), *Šalteikė* (LUEV 159), zu lit. *šáltas* „kalt“.

SCHANSCHUPIS 1554, Schanschütis⁶ 1557, jetzt *Sassupönen* Ksp. Kraupischken Kr. Ragnit (BARKOWSKI 206), aus dem lit. FIN *Szassup* Fl. Schroetter VII, *Sassupe* Kr. Insterburg (FROELICH 16), zu lit. *žqsis* > *žansis* 'Gans' und lit. *upė*.

SCHANSCHUPIS 1556 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4593 58), Schanschettis 1564 (Ostpr. Fol. 4599 17), Schanschupis 1564 (Ostpr. Fol. 4599 93), s.o.

SCHIESCHE 1785 (Insterburg, Memel, Russ) (GOLDBECK II 141), stammt vom lit. FIN *Sziesze* Kr. Heydekrug (FROELICH 49), *Szysza* (*Szieße*) (KALVAITIS 71), zu lit. *šišti* 'schorfig, grindig werden' (LKŽ XIV 916), *šyša* 'große Menge, Gewimmel; große Familie' (LKŽ XIV 914).

SCHIRWINTA 1549 Amt Ragnit (Ostpr. Fol. 9392 22), Scherwinta⁷ 1549 (Ostpr. Fol. 9392 88), Schirwintha 1556 (Ostpr. Fol. 9396 82), Schirwindt 1785 (Insterburg, Ragnit) (GOLDBECK II 143), Szirwinta (Schirwindt) 1910 (KALVAITIS 59), dem ON liegt der lit. FIN *širvintà* (LUEV 166), *Schirwindt* Kr. Stallupönen (FROELICH 48), *Szirwinta* (*Schirwindt*) (KALVAITIS 71) zugrunde, der auf lit. *širvas* 'grau' zurückgeführt wird.

SCHWENTOI 1549 Amt Ragnit (Ostpr. Fol. 9392 35), Schwenthey⁸ 1556 (Ostpr. Fol. 9396 137), Schwentoy 1564 (Ostpr. Fol. 9401 31), der ON stammt vom lit. FIN *Šventóji* (LUEV 169), *Schwentoje* Kr. Tilsit (FROELICH 49), *Szwentoji* (*Szwentoje*) (KALVAITIS 71), zu lit. *šveñtas* 'heilig'.

SKARDUPPIS 1549 Amt Ragnit (Ostpr. Fol. 9392 79), Schardupis⁹ 1556 (Ostpr. Fol. 9396 61), der ON ist auf den lit. FIN *Skardupe* Kr. Ragnit (FROELICH 14), *Skardupe* (*Skardupp*) (KALVAITIS 71) zurückzuführen, zu lit. *skārdis* 'steiler Abhang, steiles Ufer; Schlucht, Hohlweg' (LKŽ XII 751-752) oder *skardūs* 'steil' und lit. *ùpė*.

SCHARDAPPE,¹⁰ Sckarduppe 1555, jetzt *Skardupönen* Ksp. Niebudszen Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 209), s.o. Die spätere Form hat das Suffix *-önen* erhalten.

SCHILLUPPE 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 107), heute *Tautschillen* Ksp. Klebowen Kr. Darkehmen, das früher auch *Schillischken* hieß (BARKOWSKI 64), aus dem lit. FIN *Szillup* Kr. Goldap (FROELICH 15), zu lit. *šilas* 'Heide, Fichtenwald, Nadelholzwald' und lit. *ùpė*; der ON *Tautschillen* ist ein Kompositum, dessen Bestimmungswort mit dem lit. App. *tautà* „Volk“ oder lit. PN **Tautys* (LPŽ II 1031) zu verbinden ist.

STOBERUPPE, STABERUPPE 1554, jetzt *Stannen* Ksp. Judtschen Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 199), Staberuppe 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 128), die Etymologie des ON bleibt unklar, weil kein Fluss unter diesem Namen fixiert ist; das kann eine Zusammensetzung aus dem lit. App. *stabaraī* 'trockene Äste oder Stengel' (LKŽ XIII 602-603) und lit. *ùpè* sein. Die spätere Form hat Verbindung zum lit. PN *Stanỹs*, *Stanis*, *Stānius* (LPŽ II 801).

TARPUPE 1542, jetzt *Tarpupönen* Ksp. und Kr. Insterburg (BARKOWSKI 187), der ON ist vom lit. FIN *Tarpupe* Kr. Insterburg und Stallupönen (FROELICH 18), zu lit. *taĩpupė* = *taĩpupis* 'der Raum zwischen zwei Flüssen' (LKŽ XV 918) abzuleiten. Später bekommt der ON das Suffix *-önen*.

WANNAGUPPE Amt Insterburg 1564 (Ostpr. Fol. 4599 26), aus dem lit. FIN *Wanagupe* (FROELICH 16), *Wanagupe* (*Wannagupp*) (KALVAITIS 71), zu lit. *vānagas* 'Habicht', lett. *vanags* 'dasselbe' (LLKŽ 694) und lit. *ùpè*.

WARsze 1750 Amt Fridrichsgraben (Ostpr. Fol. 3974 53), Warsze 1760 (F 228-3160 47), Warsze 1785 (Insterburg, Memel, Linkuhnen), Warsze f. Gilge, Warsze f. Ibenberg (GOLDBECK II 177), Warže (Warße) 1910 (KALVAITIS 64). Der ON stammt aus dem lit. FIN *Warsze* Kr. Niederung (FROELICH 51), vgl. lit. *Varžė* zu lit. *vārža* 'ein von Weiden geflochtenes 'Netz' zum Aufstellen in Flüssen; Reuse, Aal-, Fischreuse' (VANAGAS LHEŽ 367).

WINGERUPPE, WINGERAPPE 1557, jetzt *Wingeruppen* Ksp. Budwethen Kr. Ragnit (BARKOWSKI 207). Dem ON liegt der lit. FIN *Wingeruppis* Kr. Ragnit (FROELICH 15), *Wingerupe* (*Wingerupp*) (KALVAITIS 72) zu lit. *viñgris* 'Krümmung; Umweg; Bucht; Ausflucht' (LKŽ XIX 464) und lit. *ùpè*, zugrunde.

WINGERAPPE Amt Insterburg 1564 (Ostpr. Fol. 4599 84). Zur Bedeutung der ersten Komponente s.o. Die zweite Komponente der Zusammensetzung ist vom pr. *ape* 'Fluß' abzuleiten.

WISCHWILLE 1542 (OF 124 36), Wischwille 1565 (Ostpr. Fol. 9401 8), Wieszwilė (Wisckill) (KALVAITIS 65). Der ON entstammt dem lit. FIN

Wischwill Kr. Ragnit (FROELICH 70), *Viešvilē, Viešvilvė, Viešulvė* (VANAGAS LHEŽ 378-379), zur Bedeutung des FIN s. FENZLAU 40, VANAGAS (LHEŽ 378-379), PĒTERAITIS (MLT 179).

1.1.3. aus Appellativa

KOMELLE, KOMELLA 1554, jetzt *Kummeln* Ksp. Kattenau Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 209), Komelle 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 39), Komella 1564 (Ostpr. Fol. 4599 61), der ON stammt aus dem lit. App. *kumėlė* 'Stute'.¹¹

OSCHCKE 1722 Amt Tilsit (Ostpr. Fol. 11511 16), Oszke 1772 Amt Heinrichswald (F 228-2053 38), Oschke 1772 (F 228-2053 72), Oszke 1781 (F 228-2554 2), Oschke 1785 (Insterburg, Memel, Linkuhnen) (GOLDBECK II 109), Oszka (Oschke) 1910 (KALVAITIS 48), aus dem lit. App. *oškà* 'Ziege'.

PATILLTE 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 25), Patillte 1564, neu genannt *Patilßen* Ksp. u. Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 234). Der ON entstammt dem lit. App. *patiltė* 'der Raum unter der Brücke' (LKŽ IX 619), lett. *patilte* 'dasselbe' (LLKŽ 493); andererseits kann das eine Ableitung mit dem lit. Präfix *pa-* 'unter' aus dem lit. App. *tiltas* 'Brücke' sein.

SCHILLIS f. *Georgenwalde* 1785 (Insterburg, Ragnit) (GOLDBECK II 142), primäre Bildung aus lit. *šilis* 'Heidekraut'.

ZALLOJE 1771 Amt Heinrichswald (F 228-2800 16), Szaloje 1772 (F 228-2053 128), Szalloye 1772 (F 228-2053 242), Zaloji 1781 (F 228-2554 2), Szaloge 1785 (Insterburg, Memel, Linkuhnen) (GOLDBECK II 161), der ON ist primäre Bildung aus dem lit. App. *žalióji*¹²: *žālias* 'grün'.

1.2. Derivata

ANTT MESCHKERAS 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 47), Antt meskeras 1556 (Ostpr. Fol. 4593 52), Antmeschkraas 1564 (Ostpr. Fol. 4599 79). Der ON ist ein Derivatium mit dem lit. Präfix *ant-* 'auf' und lit. App. *mėkšras* = *mekšrà* 'die Plötze, leuciscus rutilus' (LKŽ VII 1025).

ANTSKEISTUPPE 1554, das 1719 auch *Skaystupöhnen* hieß (BARKOWSKI 235). Der ON ist mit Hilfe des lit. Präfixes *ant-* 'auf' und des lit. FIN *Skaistupe* Kr. Stallupönen (FROELICH 17), zu lit. *skaistùs* 'licht, hell, durchsichtig; glänzend, strahlend; rein' (LKŽ XII 668-669) und lit. *ùpè*, gebildet. Die spätere Form ist eine suffixale Ableitung aus dem lit. FIN *Skaistupe*.

ANTSKAISTUPPE 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 37), s.o.

USZKURWE 1781 (F 228-2554 31), Uszkurwe 1785 (Insterburg, Memel, Linkuhnen) (GOLDBECK II 174), der ON ist vom lit. Präfix *už-* 'hinter' und dem FIN *Kurvè* (LUEV 221), *Kurwe* (*Kurwe*) (KALVAITIS 69) zu pr. *curwis* 'Ochse' (GERULLIS AON 77). Vgl. auch PÉTERAITIS (MLT 112).

1.3. Komposita

1.3.1. Bestimmungswort aus Personennamen

DENCKOLAUKIS 1564, heute *Dinglauken* Ksp. Wilhelmsberg Kr. Darkehmen (BARKOWSKI 46). Das Kompositum besteht aus dem PN *Dènka*, poln. *Denko* (LPŽ I 485) und dem lit. App. *laũkas* 'Feld, Acker, Ackerboden, Land' (LKŽ VII 177-178), preuß. *laucks* 'Acker' (MAŽIULIS PKEŽ III 49); bei der Zusammensetzung erhält die zweite Komponente die Endung *-is*.

DIDLAUKIS 1542 (BARKOWSKI 181), *Didelauckis* 1558 (Ostpr. Fol. 4595 16), der ON ist entweder primäre Bildung aus dem lit. PN *Didlaukis*, *Didlaukys* (KALVAITIS 9) oder ein Kompositum aus lit. *didis* 'groß' und lit. *laũkas* 'Feld, Acker'.

GAWENWIETIS 1540, der Ort ist heute nicht mehr vorhanden (BARKOWSKI 186), *Gawenwethis*, *Gawenweithis* 1554 (BARKOWSKI 205), *Gawenweitthis* 1564 (Ostpr. Fol. 4599 84). Der ON ist eine Zusammensetzung aus dem lit. PN *Gawens*, *Gawenus* (KALVAITIS 10) zu lit. *gavėnas* 'ein Hausgeist, der dem, der zur Fastenzeit verbotene Speise ißt, den Leib aufschneidet; ein Sonnenstrahl' (LKŽ III 187), *gavėnė*, *gavėnià* 'Fastenzeit' (LKŽ III 188), lett. *gavēnis* 'dasselbe' (LLKŽ 199) und lit. *vieta* 'Platz, Ort, Stelle'¹³, vgl. auch lett. *vieta* 'dasselbe' (LLKŽ 710).

JANKAMPIS 1539 (BARKOWSKI 188), Jankampis 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 37), Jankampis 1557 (BARKOWSKI 208), Jankampis 1564 (Ostpr. Fol. 4599 64). Dem Kompositum liegt der lit. PN *Jānas, Janỹs* (LPŽ I 795,799) und das lit. App. *kaĩpas* 'Winkel; Ecke' (LKŽ V 180-181) zugrunde.

COLAUCKIS 1556, jetzt *Kohlischken* Ksp. Didlacken Kr. Insterburg (BARKOWSKI 204). Das Kompositum hat Verbindung zum lit. PN *Kõlis, Kolỹs* (LPŽ I 1042), vgl. auch lit. PN *Kolatis* (KALVAITIS 12) oder lit. PN *Kuõlas, Kuõlys* zu lit. *kuõlas* 'Pfahl; Pflock' (LPŽ I 1126) und lit. *laũkas*. Die spätere Form *Kohlischken* ist eine Ableitung mit dem Suffix *-ischk-*.

SCHECKAMPIS 1542, das heutige *Seekampen* Ksp. Kattenau Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 188), Schekampy, Schekampis 1554 (BARKOWSKI 208), Sejkampjei (Seekampen) 1910 (KALVAITIS 55). Das Kompositum ist auf den lit. PN *Sėjus* (Kalvaitis 16) und lit. *kaĩpas* 'Winkel; Ecke' zurückzuführen.

WITKAMPIS 1542, jetzt *Wittkampen* Ksp. Kattenau Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 188), Witkampis 1543 (BARKOWSKI 208), Widkampjei (Wittkampen) 1910 (KALVAITIS 64), das Kompositum besteht entweder aus dem lit. PN *Vitā, Vitas, Vỹtas, Vitis* (LPŽ II 1238-1240), oder lit. *vidũs* 'Inneres; Mitte' (LKŽ XIX 113-117) und lit. *kaĩpas*.

1.3.2. Bestimmungswort aus Appellativa

BALLUPIS 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 50), Ballupis 1556 (Ostpr. Fol. 4593 55), Ballupis 1564 (Ostpr. Fol. 4599 84). Dem ON liegt eine Zusammensetzung aus den lit. App. *balā* 'Moor, Sumpf' (LKŽ I 579-580) und *ũpė* 'Fluß, Strom' zugrunde.

BERSCHBRUDIS, BERSZBRUDIS 1564, jetzt *Berschbrüden* Ksp. Kattenau Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 208), Bersch Brude 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 36), Berschbrude 1555 (Ostpr. Fol. 4592 95), Berschbrudis 1556 (Ostpr. Fol. 4593 39), Bersbrueden 1785 (Insterburg, Kattenau) (GOLDBECK II 12). Der ON ist aus dem lit. App. *bėržas* 'Birke' und lit. *prũdas*¹⁴ 'Teich, Fischteich; gegrabener Teich' (LKŽ X 820) zusammengesetzt.

BUDAWIETIS 1539, heute *Budszedzen* an der Schwentischke Ksp. Walterkehmen Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 184). Der ON entstammt dem lit. App. *būdà* 'Bude, Hütte' und dem lit. App. *vietà* 'Stelle, Ort'.

KEAWLAUCKIS 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 65), Keawlauckis, Keulaukis, Kaulauckis 1564 (BARKOWSKI 216), Kaulauckis 1564 (Ostpr. Fol. 4599 109). Das Bestimmungswort ist auf das lit. App. *kiaulė* 'Sau; Schwein', vgl. auch lit. PN *Kiaūlis, Kiaulys* (LPŽ I 984), und das Grundwort auf lit. *laūkas* 'Acker, Feld', lett. *laūks* 'dasselbe' (LLKŽ 347) zurückzuführen.

PLIMBALLIS¹⁵ 1557, jetzt *Plimballen* Ksp. Judtschen Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 200), der ON ist ein Kompositum, das auf den lit. Adj. *plýnas* 'eben; frei, leer' (LKŽ X 237-238) und lit. App. *balà* 'Sumpf, Morast' zurückzuführen ist, vgl. lit. ON *Plimbalei* (*Plimballen*) 1910 (KALVAITIS 52).

PLINBALLIS 1558 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4595 33), Plimballis 1564 (Ostpr. Fol. 4599 128), s.o.

STIRPUPPIS 1549 Amt Ragnit (Ostpr. Fol. 9392 79), Stirppupis 1556 (Ostpr. Fol. 9396 60). Das Bestimmungswort kann von lit. *stirpa* = *stirta*, lett. *stirpa* 'Heuhaufen' (LKŽ XIII 825) und das Grundwort von lit. *ùpė* abgeleitet werden.

TAURCALNIS 1539, jetzt *Tauerkallen* Ksp. Pillupönen Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 181), Taurkallney (Tauerkallen) 1910 (KALVAITIS 61). Der ON ist mit lit. *taūras* 'Büffel, Auerochs, Stier' (LKŽ XV 1019), vgl. auch preuß. *tauris* 'Auerochse' (MAŽIULIS PKEŽ IV 186), lett. *taurs* 'dasselbe' (LLKŽ 655) und lit. *kálnas* 'Berg' zu verbinden.

2. Pluraliatantum

2.1. Simplizia

2.1.1. aus Personennamen

BABELEY 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 124), Babbilen 1785 (Insterburg, Sommerau) (GOLDBECK II 7), Babilai (Babillen) 1910

(KALVAITIS 26). Der ON entstammt dem lit. PN *Bābilas, Babilis, Babilius* zu lit. *bābilas* 'der Dicke', *babilis* 'der Arme' (LPŽ I 146).

BRUSCHEY 1539, heute *Brussen* Ksp. Kussen Kr. Pillkallen (BARKOWSKI 185), Bruscheij 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 54), Bruscheij 1642 - 1664 (Ostpr. Fol. 4610 46), Bruszen 1785 (Insterburg, Kussen) (GOLDBECK II 18). Der ON hat Verbindung zum lit. PN *Brūžas*: **Ambražas, Ambrožas* zu dem lit. App. *brūžas* 'der immerfort wischt, die Tür auf- und zumacht, ohne Zweck und Ziel hin- und hergeht' (LPŽ I 320), vgl. aber auch dt. PN *Bruse, Brus*: *Ambrosius* (GOTTSCHALD 166).

DAGUDSCHA bei Pilkalnn 1556 Amt Ragnit (Ostpr. Fol. 9396 135), Daguttscha 1556 (Ostpr. Fol. 9396 137), Dagutschen 1785 (Insterburg, Dörschkehmen) (GOLDBECK II 26), Daguczei (Dagutschen) 1910 (KALVAITIS 29). Der ON ist eine Pluralbildung *Dagučiai* aus dem lit. PN **Dagūtis*, vgl. **Dagutaitis*, zu lit. *dagūtas* 'der feine Birkenteer' (LPŽ I 445).

DRUSSKEY 1642-1664 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4610), Drusken 1785 (Insterburg, Dantzkehmen) (GOLDBECK II 31). Der ON ist vom lit. PN *Drūskis, Drūskius*, zu lit. *drūskius* 'Salzbeamter; Salzschmuggler; jemand, der die Speisen stark gesalzen isst' (LPŽ I 531), herzuleiten.

GREBEY 1556, jetzt *Grieben* Ksp. Kattenau Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 209), Gribeij 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 64), Grieben 1785 (Insterburg, Brackupöhnen) (GOLDBECK II 45), Grybay (Grieben) 1910 (KALVAITIS 34). Dem ON liegt der lit. PN *Grybà, Gribas, Gr̄ybas*, zu lit. *gr̄ybas* 'Pilz, Schwamm' (LPŽ I 707), zugrunde.

JANCUNAY 1592, heute *Jodszuhnen* Ksp. Kleßowen Kr. Darkehmen (BARKOWSKI 61), die frühere Form ist auf den lit. PN *Jansuns* (KALVAITIS 11) zurückzuführen, die spätere stammt aus dem lit. PN *Juodžiūnas, Júodžius*, zu *júodas* 'schwarz' (LPŽ I 860).

JODERIMCKE 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 17), Jedrincke 1556 (Ostpr. Fol. 4593 17), Joderimcke, Jodrimcke 1557, in dem der Zinser *Joderimcka* (*Jodrimcke, Jodrecke*) wohnt (Barkowski 232). Der von O. BARKOWSKI angeführte lit. PN *Joderimcka* (Juodasis Rimkus) zu lit. *júodas* 'schwarz' und lit. PN *Rimkus* läßt vermuten, daß dieser ON litauischer Herkunft ist.

KIEGSTĖY¹⁶ 1642-1664 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4610 40), Keksztay (Kögsten) 1910 (KALVAITIS 38). Der ON kommt vom lit. PN *Kekšta, Kėkšta, Kėkštas, Kėkštas*, zu lit. *kėkštas* 'Eichelhäher' (LPŽ I 967).

KIESCĖY 1725 Amt Dörschkehmen (Ostpr. Fol. 3202 46), Kiszay (Kischen) 1910 (KALVAITIS 39). Der ON entstammt dem lit. PN *Kišas, Kišis, Kišys*, zu lit. *kīšti* 'stecken, hineinstecken', *kīštis* 'sich in etwas mischen, sich womit befassen' (LPŽ I 1011), vgl. auch den lit. PN *Kišatis* (KALVAITIS 12).

KIGEY, KYGEY, KEIGEY 1554 (BARKOWSKI 206), Kigeÿ 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 53), Keigeÿ 1564 (Ostpr. Fol. 4599 86), Kiggay 1642-1664 (Ostpr. Fol. 4610 39), Kiggen 1785 (Insterburg, Kussen) (GOLDBECK II 69), Kigai (Kiggen) 1910 (KALVAITIS 39). Der ON kann mit dem lit. PN *Kigà, Kygà, Kigas, Kÿgas*, zu lit. *kÿgotis, kÿ votis* 'miteinander streiten, zanken' (LPŽ I 989- 990), verbunden werden.

KRUCKEY 1584, heute *Krugken* Ksp. Rogahlen Kr. Darkehmen (BARKOWSKI 62), Krucken 1785 (Insterburg, Weedern) (GOLDBECK II 76). Der ON kann vom lit. PN *Krukis* (KALVAITIS 12), zu lit. *krùkis, kriùkis* 'Türangel', lett. *kruķis* 'Krücke; Feuerhaken' (LLKŽ 330) abgeleitet werden.

KUTTEY 1564, heute *Kutten* Ksp. Niebudszen Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 42), Kutteÿ 1642-1664 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4610 63), Kutten 1785 (Insterburg, Szirgupöhnen) (GOLDBECK II 81), aus dem lit. PN *Kùtas, Kutÿs*, zu lit. *kùtas* 'Quaste, Franse, Troddel' (LPŽ I 1140).

LAPPINNEIJ 1642-1664 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4610 172). Der ON ist vom lit. PN *Lâpins* (KALVAITIS 13), *Lâpinas, Lapinis*, zu lit. *lâpinas* 'der männliche-Fuchs', *lapinis* 'Fuchs-; Blatt-, Blätter-' abzuleiten (LPŽ II 22).

MATZKUNEI, JODEGLINEI oder JODEGLINISCHKEI 1584, heute *Motzkunnen* Ksp. Kassuben Kr. Goldap (BARKOWSKI 76), der ON entstammt dem lit. PN *Mackūnas: Măckus* aus dem lit. Taufnamen *Mātas, Motiėjus* (LPŽ II 126), vgl. PN *Mackus, Mackys* (KALVAITIS 13). Die Form *Jodeglinei* kann ein Kompositum aus lit. *jūodas* 'schwarz' und lit. *eglynas* 'Tannenwald' sein. Der ON *Jodeglinischkei* ist eine suffixale Ableitung vom ON *Jodeglinei*.

SCHESCHKEY 1539, Scheschcei 1548, jetzt *Szeskehmen* Ksp. Mehlkehmen Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 180), Schesckey 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 13), Scheiskej 1555 (Ostpr. Fol. 4592 92), Scheskej 1556 (Ostpr. Fol. 4593 14), Seschkej 1558 (Ostpr. Fol. 4595 22). Der ON hängt mit dem lit. PN *Szeszka, Szeszkas, Szeszkis* (KALVAITIS 17), zu lit. *šėškas* 'Iltis, putorius' zusammen.

SZLUSEY 1584, heute *Schluidszen* Ksp. Enzuhnen Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 78), Szluidzei, Szluižei (Schluidßen) 1910 (KALVAITIS 59). Der ON bezieht sich auf den lit. PN *Szluža* (KALVAITIS 18), *Šliužas, Šliužis, Šliužys*, **Šliužius*, zu lit. *šliužas* 'Schnecke, Kriechtier' (LPŽ II 958).

SCHUCKLEŸ 1642-1664 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4610 121), Schucklen 1785 (Insterburg, Bredauen) (GOLDBECK II 145). Der ON kann mit dem lit. PN *Šuklŷs*, zu lit. *šūklė* 'Geschrei', *šūklyti* 'lange waschen' verbunden werden (LPŽ II 987).

SCHUPPINEJ 1542, heute *Raudonatschen* und *Schuppinnen* Ksp. Kraupischken Kr. Ragnit (BARKOWSKI 186), Schupeney, Schupiney 1554 (BARKOWSKI 206), Schupeney 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 52), Schupiney 1556 (Ostpr. Fol. 4593 58), Schupeney 1564 (Ostpr. Fol. 4599 92), Schuppinnen 1785 (Insterburg, Ragnit) (GOLDBECK II 146), Szupinei (Schupinnen) 1910 (KALVAITIS 60). Dem ON liegt der lit. PN *Šiupinis, Šiupinys*, zu lit. *šiupinys* 'Gericht von weißen Erbsen, Grütze oder Graupen breiartig gekocht, mit Speck und einem Fettaufguß gewürzt; Mischung, Gemisch, Gemenge' (LPŽ II 942), zugrunde.

SKRUDTSCHĖ 1642-1664 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4610 50), Skrudzen 1785 (Insterburg, Dantzkehmen) (GOLDBECK II 69). Der ON ist die Pluralform *Skrudžiai* aus dem lit. PN **Skrudis*, **Skrudys* zu lit. *skrudė* 'Ameise' (LKŽ XII 1098).

WARNEITZE 1557, jetzt *Warnen* Ksp. Kraupischken Kr. Ragnit (BARKOWSKI 201), *Warnen* 1785 (Insterburg, Moulienen) (GOLDBECK II 177). Die Pluralform *Varnāičiai* kommt vom lit. PN *Warnatis* (KALVAITIS 19), *Varnāitis* (LPŽ II 1165).

Da diese Ortsnamen aus handschriftlichen Quellen gesammelt sind, und die Chronisten sie so aufgeschrieben wie die Einheimischen sie ausgesprochen haben, so treten Formen auf, die für die Umgangssprache ty-

pisch sind. In den zwei folgenden Toponymen ist die Form des litauischen Genitivs **Krauleidžių* und **Sabaičių* fixiert.

KRAULEIDSCHU 1557, heute *Krauleidszen* Ksp. Nemmersdorf Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 216), Krauleidschu 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 108), Krauleidszen 1785 (Insterburg, Dinglaucken) (GOLDBECK II 75). Der ON ist Pl. Gen. *Krauleidžių* aus dem lit. PN *Krauleids* (Kalvaitis 12), *Kraūleidis*, *Krauleidys*, zu lit. *krauleidys*, *kraūleidis*, *kraulaidys* 'Aderlasser' (LPŽ I 1068).

SABACZSCHU, jetzt *Sobeitschen* Ksp. Mehlkehmen Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 188), Pl. Gen. *Sabaičių* aus lit. PN *Sabatis* (KALVAITIS 16), *Sabaitis* (LPŽ II 651).

SABATZE 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 14), Sabaizschu 1558 (Ostpr. Fol. 4595 22), Szobaitschen 1785 (Insterburg, Bredauen) (GOLDBECK II 164), s.o.

2.1.2. aus Hydronymen

RAUSCHWEY 1557 (BARKOWSKI 233), Rauschweÿ 1558 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4595 27), s. *Rauswe*

SCHALTINEY 1564 (BARKOWSKI 58), Schaltinnen 1785 (Insterburg, Königsfelde) (GOLDBECK II 139), Szaltinei (Schaltinnen) 1910 (KALVAITIS 58). Der ON entstammt dem lit. FIN *Schaltinne*, an der Quelle liegt das Dorf *Schaltinnen* (FROELICH 47), zu lit. *šaltinis* '(kalte Wasser)quelle, Quelle' (LKŽ XIV 486-487).

2.1.3. aus Appellativa

AKMENINEI 1584 (BARKOWSKI 73). Der ON ist vom lit. *akmeninis* 'steinern' (LKŽ I 80) abzuleiten.

ISCHDAGGE 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 28). Der ON hat Verbindung zu lit. *išdaga* 'Brandstelle, -stätte; die von der Sonne auf dem Felde ausgebrannte Stelle; Brand, Brandmal, aufgebrannte Marke' (LKŽ IV 167), vgl. auch *Iszdagai* (*Ischdaggen*), *Iszdagei*, *Brazai* (*Ischdaggen*) 1910 (KALVAITIS 35).

KISCHKEY 1584 gehört zur Kirche in Pillupönen (BARKOWSKI 74). Dem ON liegt das lit. App. *kiškis* 'Hase' (LKŽ V 886) oder lit. PN *Kiszka*, *Kiszkis* (KALVAITIS 12) zugrunde, vgl. den lit. ON *Kiszkei* (*Kischken*) 1910 (KALVAITIS 39).

KUBBILĖ 1642-1664 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4610 45), Kl. Kubbille 1642-1664 (Ostpr. Fol. 4610 45). Der ON stammt von lit. *kubilius* 'Böttcher' (LKŽ VI 750) ab, vgl. den lit. ON *Kubillen* 1785 (Insterburg, Buylien) (GOLDBECK II 78), *Kubilai* (*Kubillen*) 1910 (KALVAITIS 41).

KURSCHEY 1583, heute *Kurschen* Ksp. Ballethen Kr. Darkehmen (BARKOWSKI 24), Kurschen 1785 (Insterburg, Jurgaitschen) (GOLDBECK II 80), zu lit. *kuřšis*, *kuřšys* 'der Kure; Strohhmann, Strohpuppe' (LKŽ VI 972-973) oder lit. PN *Kurszis*, *Kurschus*, *Kurszys* (KALVAITIS 13).

PABALE 1642-1664 (Ostpr. Fol. 4610 5), Pabballe 1642-1664 (Ostpr. Fol. 4610 33). Der ON steht in Verbindung mit lit. *pabalys* 'Gegend am Bruch, Moor' (LKŽ IX 9), vgl. ON *Pabaley* (*Pabbeln*) 1910 (KALVAITIS 48).

PILCALNE 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 56), Pilkalne 1555 (Ostpr. Fol. 4592 58), Pilcallne 1564 (Ostpr. Fol. 4599 98), Pillkallen 1785 (Insterburg) (GOLDBECK II 119), Pilkainys, Pilkalnis (Pillkallen) 1910 (KALVAITIS 51). Der ON stammt aus dem lit. App. *pilkalnis* 'aufgeschütteter Hügel; großer Grabhügel, Hünengrab; Schloss- oder Burgberg' (LKŽ IX 988); die früher gebrauchten Formen haben die reduzierte Endung *-e* (lit. *-iai*), später wird die Singularform gebraucht.

SWENTAY, SWENTAJ 1540, heute *Jodzuhnen* an der Schwentischke Ksp. Szirgupöhnen Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 184). Der ON kann von lit. *šveñtas* 'heilig' (LKŽ XV 492-498) hergeleitet werden.

GROSSE SCHWENTA 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 28), Klein Schwenta 1555 (Ostpr. Fol. 4592 29), Klein Schwentay 1564 (BARKOWSKI 54), s.o.

TRAKIENEY, *Trackenen* 1584 zur Kirche in Pillupönen (BARKOWSKI 74). Der ON bezieht sich auf das lit. App. *trakynas* = *trākas* 'Ort im Freien,

wo Holz gebrannt wird, durch Ausbrennen urbar gemachte Heidefläche; Kahlschlag (im Walde), Lichtung, Rodung' (LKŽ XVI 538).

2.1. Derivata

2.2.1. suffixale Ableitungen

2.2.1.1. aus anderen Ortsnamen

JODEGLINISCHKEI, *Jodeglinen* oder *Matzkunei* 1584, heute *Motzkunnen* Ksp. Kassuben Kr. Goldap (BARKOWSKI 76). Der ON kommt vom lit. ON *Jodeglinen*, der mit dem Suffix -ischk- erweitert ist. Zu *Matzkunei* s.o.

PARAMINDISCHE 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 32), Paramundische 1555 (Ostpr. Fol. 4592 95), Paromindische 1556 (Ostpr. Fol. 4593 32), Paromindischkei 1558 (Ostpr. Fol. 4595 60), eine suffixale Ableitung vom lit. ON *Parominty* 1542 (BARKOWSKI 179) zu lit. FIN *Rominte* Kr. Goldap und Gumbinnen (FROELICH 46).

2.2.1.2. aus Hydronymen

EIMINISCHKE 1539, jetzt *Eymenischken* Ksp. Kussen Kr. Pillkallen (BARKOWSKI 185). Der ON stammt vom lit. FIN *Eymenis* Kr. Insterburg und Stallupoenen (FROELICH 37), *Eymenys* (*Eimenis*) (KALVAITIS 68) zu lit. *eīmenas*, *eimenà* 'Flüsschen, Bach' (LKŽ II 1067).

2.2.1.3. aus Appellativa

ISCHLAUSISCHKEŸ 1558 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4595 58). Dem ON liegt der lit. App. *išlaužai*, *išlauža* 'Bruchholz, Windbruch im Walde' (LKŽ IV 203) zugrunde.

LANKAICZSCHEY 1542, jetzt *Lenkeitschen* Ksp. und Kr. Insterburg (BARKOWSKI 187), Lankeitze, Lankeitze, Lankeitzsche 1554 (BARKOWSKI 199), Lankeitze 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 76), Lankeitze 1556 (Ostpr. Fol. 4593 81), Lenkaitschen 1785 (Insterburg, Stanaitzchen) (GOLDBECK II 85). Der ON bezieht sich auf lit. *lankà* 'der Überschwem-

mung ausgesetzte Wiese, Aue, Marsch, Tal' (LKŽ VII 125), lett. *lanka* 'dasselbe' (LLKŽ 345), preuß. **lankā* 'dasselbe' (MAŽIULIS PKEŽ III 36).

2.2.2. präfixale Ableitungen

2.2.2.1. aus Hydronymen

ANTRAUSCHWEY I, ANTRAUSCHWEY II 1564 (BARKOWSKI 88). Der ON ist mit dem lit. Präfix *ant-* 'auf' und lit. FIN *Raūsvė*, s. o., zu verbinden.

ANTSCARDUPEI 1584, heute nicht zu finden (BARKOWSKI 75). Der ON ist eine präfixale Ableitung aus dem lit. Präfix *ant-* 'auf' und lit. FIN *Skardupe* (FROELICH 14), *Skardupe* (*Skardupp*) (KALVAITIS 71).

2.2.2.2. aus Appellativa

ANTMIRELEI 1564, jetzt *Antmirehlen* Ksp. Kussen Kr. Pillkallen (BARKOWSKI 207), *Antmirelis* 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 89), *Antmirehlen* oder *Werben* 1785 (Insterburg, Brakupöhhnen) (GOLDBECK II 4), die Bedeutung der Wurzel *mirel-* bleibt unklar, vielleicht hängt sie mit lit. *mirėlis* 'der Tote' (LKŽ VIII 248) zusammen?

ISCHLETIMME 1556 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4593 5), *Ischledimme* 1558 (Ostpr. Fol. 4595 11). Der ON besteht aus dem lit. Präfix *iš-* 'aus' und lit. App. *lydimas*, *lydymas* 'durch Rodung urbar gemachtes Land, Rodeland, Brachland, Lede' (LKŽ VII 406).

PAKARKLEI 1584, heute *Swainen* Ksp. Kassuben Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 1928:77), *Packarkleij* 1642-1664 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4610 126). Der ON ist auf das lit. Präfix *pa-* 'an' und lit. App. *kařklas* 'Weide' (LKŽ V 292) zurückzuführen.

USCHESCHERE¹⁷ 1564 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4599 42), *Uscheschere* 1564 (BARKOWSKI 226), *Ussescherey* 1564 (BARKOWSKI 68), *Uschescherey* 1642-1664 (Ostpr. Fol. 4610 172), *Uszeszern* 1785 (Insterburg, Georgenburg) (GOLDBECK II 173), *Užežerei* (Ußeßern) 1910 (KALVAITIS 62). Der ON ist eine Ableitung aus dem lit. Präfix *už-* 'hinter' und lit. App. *ėžeras* 'See' (LKŽ II 1168).

2.3. Komposita

2.3.1. Bestimmungswort aus Personennamen

DARGEKYEME 1542, jetzt Stadt *Darkehmen* (BARKOWSKI 185), Darckehmen 1785 (Insterburg) (GOLDBECK II 26). Der ON ist ein Kompositum aus dem lit. PN *Dārgis*, *Dargỹs*, *Dařgus*, zu lit. *dargũs* 'regnerisch; häßlich, unflätig, schmutzig; schmähstüchtig, verleumderisch; moralisch schlecht' (LPŽ I 462), vgl. auch den preuß. PN *Darge* (TRAUTMANN 135), und lit. *kiēmas* '(Bauern)hof, Gehöft, Dorf' (LKŽ V 177-178).

KURPIELAUKEY 1584, heute *Kurplauken* Ksp. Enzuhnen Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 77), Kurplaucken 1785 (Insterburg, Trackehnen) (GOLDBECK II 80), Kurplaukei (Kurplaucken) 1910 (KALVAITIS 42). Der ON ist eine Zusammensetzung aus dem lit. PN *Kūrpis*, *Kūrpė*, *Kuřpius*, *Kurpỹs*, zu lit. *kuřpius* 'Schuster' (LPŽ I 1136), vgl. auch preuß. *kurpe* 'Schuh' (MAŽIULIS PKEŽ II 310) und lit. *laukas* 'Feld, Acker' (LKŽ VII 177-178).

MAZUTKEME 1584, heute *Masutschen* Ksp. Klebowen Kr. Darkehmen (BARKOWSKI 62), Matzutkehmen lith. *Matzutschen* 1785 (Insterburg, Nassawen) (GOLDBECK II 95). Das Kompositum, das diesem ON zugrundeliegt, ist auf den lit. PN *Mažutis* (KALVAITIS 14) oder lit. Adj. *mažūtis* 'ganz klein' und lit. *kiēmas* '(Bauern)hof, Gehöft, Dorf' zurückzuführen; die spätere Form ist die Pluralform **Mažučiai* aus dem PN *Mažutis*.

PLINPOLEY 1564, heute *Sodarren* Ksp. Szabienen Kr. Darkehmen (BARKOWSKI 63), s. *Plimballis*.

PONDSCHKYEME 1542, jetzt *Podszohnen* Ksp. Pillupönen Kr. Stallupönen (BARKOWSKI 181), *Podszonen* 1785 (Insterburg, Bredauen) (GOLDBECK II 122). Das Kompositum besteht aus dem lit. PN *Podžus* (KALVAITIS 15) zu lit. *puodžius* 'Töpfer' (LKŽ X 925) und lit. *kiēmas*. Die spätere Form hat Verbindung zu dem lit. PN *Puodžuns* (KALVAITIS 15).

RAUDANKYEME 1542, heute *Raudonatschen* Ksp. Kraupischken Kr. Ragnit (BARKOWSKI 186), *Raudonatschen* 1785 (Insterburg, Moulienen) (GOLDBECK II 129), *Raudonaczei* (*Raudonatschen*) 1910 (KALVAITIS 53), das Bestimmungswort bezieht sich auf den lit. PN *Raudonus* (KALVAITIS 16), das Grundwort auf das lit. App. *kiēmas*. Die spätere Pluralform

Raudonatschen stammt vom lit. PN *Raudonáitis*, zu lit. *raudónas* 'rot' (LPŽ II 582).

WANDTLAUKEY 1564, heute *Wantischken* Ksp. Klebowen Kr. Darkehmen (BARKOWSKI 65). Der ON ist eine hybride Bildung aus dem dt. PN *Wand*, *Want* (GOTTSCHALD 596) und lit. *laukas* 'Feld, Acker'. Die spätere Form ist eine Ableitung mit dem Suffix *-ischk-* aus demselben Personennamen.

2.3.2. Bestimmungswort aus Appellativa

AUKSTKALNEY 1584, heute *Auxkallen* Ksp. Kleszowen Kr. Darkehmen (BARKOWSKI 60), vgl. auch *Auxkallen* 1785 (Insterburg, Georgenburg; Nassawen) (GOLDBECK II 7), *Auksztkalney* (*Augstkallen*) 1910 (KALVAITIS 26). Der ON stammt vom lit. Adj. *áukštas* 'hoch, hochgewachsen; hochstehend, vornehm' (LKŽ I 487-489) und lit. App. *kálnas* 'Berg' ab.

BERSCHKUREJ 1539, jetzt *Groß* und *Klein Berschkurren* Ksp. Gerwischkehmen Kr. Gumbinnen (BARKOWSKI 183), *Klein Berschkurren* 1785 (Insterburg, Stanaitchen) (GOLDBECK II 12), *Beržkurei* (*Berschkurren*) 1910 (KALVAITIS 27). Der ON ist ein Kompositum aus lit. *béržas* 'Birke' (LKŽ I 775) und lit. *kùrti* 'Feuer anzünden' (LKŽ VI 974).

GRASZGIREY 1584, heute *Griesgirren* Ksp. Szabienen Kr. Darkehmen (BARKOWSKI 61), *Grisgirei* (*Griesgirren*) 1910 (KALVAITIS 34), die im 16. Jahrhundert gebrauchte Form ist von lit. *gražùs* 'schön' (LKŽ II 546-547) und lit. *girià* 'Wald' (LKŽ II 340) herzuleiten; die spätere Form hängt mit dem lit. PN *Grisas* (LPŽ I 720), vgl. auch PN *Grisatis* (KALVAITIS 10), zusammen.

GROSSGIRREY 1642-1664 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4610 104). Der ON ist eine hybride Bildung aus dem hdt. Adj. *groß* und dem lit. App. *girià*.

ILGAESCHEREY 1539 (BARKOWSKI 179). Das Kompositum besteht aus dem lit. Adj. *ilgas* 'lang' (LKŽ IV 44-45) und lit. *ēžeras* 'See, Landsee; großer Teich'.

LANCKMESCKA¹⁸ 1556 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4593 5), *Lanckmeschkei* 1558 (Ostpr. Fol. 4595 14), *Lanckmeska* 1564 (Ostpr. Fol. 4599

12). Der zusammengesetzte ON besteht aus lit. *lankà*, s. *Lankaiczschey*, und lit. *miškas* 'Wald' (LKŽ VIII 288-289).

PAUTTKANTTSCHHEY, PAUTTKANSCHHEY, PAUTKANSCHHEY 1554, jetzt *Pautkandszen* Ksp. Kraupischken Kr. Ragnit (BARKOWSKI 206), Pauttkantscheÿ 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 53), Pauttkantscheÿ 1555 (Ostpr. Fol. 4592 98), Pauckantscheÿ 1558 (Ostpr. Fol. 4595 25), Pautkantschen 1785 (Insterburg, Moulienen) (GOLDBECK II 115), Pautkandzei (Pautkandßen) 1910 (KALVAITIS 50). Das Kompositum bezieht sich auf das lit. App. *paūtas* 'Ei; Hode' (LKŽ IX 654), preuß. *paute* 'Eier' (MAŽIULIS PKEŽ III 239) und lit. *kandis* 'Mottenlarve; Motte', *kañdis* 'Biß' (LKŽ V 204).

SKEISEGIRA 1542, jetzt *Groß* und *Klein Skaisgirren* Ksp. Budwethen Kr. Ragnit (BARKOWSKI 188), Sckeisgirey, Scheisgierre, Schkeisgirne 1554-1558 (BARKOWSKI 204), vgl. auch *Skaisgirei*, *Skaistgirei* (*Skaisgirren*) 1910 (KALVAITIS 55). Der ON ist von lit. *skaistùs* 'licht, hell, durchsichtig; glänzend, strahlend; rein' (LKŽ XII 668-669) und lit. *girià* 'Wald' abzuleiten.

SCKEISGIREÿ 1555 Amt Insterburg (Ostpr. Fol. 4592 50), Scheisgireÿ 1555 (Ostpr. Fol. 4592 97), s.o.

STUMBRIGIRE 1536 Amt Tilsit (Ostpr. Fol. 11500 10), Stumbragirei (*Stumbragirren*) 1910 (KALVAITIS 58). Der ON ist eine Zusammensetzung aus lit. *stuñbras* 'Auerochs' (LKŽ XIII 1029) und lit. *girià* 'Wald'.

WIDDEGIRE 1536 Amt Tilsit (Ostpr. Fol. 11500 6), Wittgirren 1785 (Insterburg, Gerskullen) (GOLDBECK II 184). Der ON ist auf das lit. App. *vidùs* 'das Innere; Mitte' (LKŽ XIX 113-117) und lit. *girià* zurückzuführen.

In diesem Artikel sind 124 Ortsnamen der Struktur und der Herkunft nach analysiert. 59 davon sind Singularia- und 65 Pluraliatantum. Die Analyse hat gezeigt, daß die Mehrzahl der Singulariatantum (40 oder ~ 68 Prozent) Simplizia sind. Derivata (4) machen nur etwa 7 Prozent aus. Fast ein Viertel der in der Singularform gebrauchten Ortsnamen (15) sind Komposita. Unter den Pluraliatantum machen die Simplizia (35) etwa 54 Prozent aus. Die Anzahl der Komposita ist geringer (~ 28 Prozent). Ungefähr 18 Prozent aller in der Pluralform fixierten Ortsnamen sind Derivate.

Der Herkunft nach sind 31 einfache, in der Singularform angewendete ON auf ein Hydronym, 5 auf ein Appellativum und 4 auf einen Personennamen zurückzuführen. Unter den Derivaten finden wir nur präfixale Ableitungen, drei davon haben Beziehung zu einem Hydronym, eins kann von einem Appellativum abgeleitet werden. Als Bestimmungswort der zusammengesetzten ON wird entweder ein Personenne (in 7 Fällen) oder ein Appellativum (in 8 Fällen) gebraucht.

Die etymologische Analyse der in der Pluralform gebrauchten Simplizia läßt feststellen, daß etwa 66 Prozent (23 aus 35) von einem Personennamen abstammen, 10 davon (~ 28 Prozent) mit einem Appellativum, und nur 2 (~ 6 Prozent) mit einem Hydronym zu verbinden sind. Die mit Hilfe eines Suffixes gebildeten Ortsnamen sind entweder von einem anderen ON oder einem Hydronym, oder einem Appellativum herzuleiten. Als Bestimmungswort der Komposita dient ein Appellativ (11 aus 18), in 7 Fällen liegt dem BW ein Personennamen zugrunde.

Bibliographie

- BARKOWSKI = O. BARKOWSKI, Die Besiedlung des Hauptamtes Insterburg 1525-1603, Königsberg i. Pr. 1928/1930, Nachdruck 1993.
- DLKŽ = Dabartinės lietuvių kalbos žodynas, Vilnius 1993.
- FENZLAW = W. FENZLAW, Die deutschen Formen der litauischen Orts- und Personennamen des Memellandes, Halle/Saale 1936.
- FROELICH = G. FROELICH, Flußnamen in Ostpreußen, Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der Altertumsgesellschaft Insterburg, in: Altertumsgesellschaft Insterburg, H. 19, Insterburg 1930, 1-84.
- GERULLIS AON = G. GERULLIS, Die altpreussischen Ortsnamen, Berlin und Leipzig 1922.
- GOLDBECK I = J. F. GOLDBECK, Volständige Topographie des Königreichs Preussen, Erster Teil welcher die Topographie von Ost=Preussen enthält, Volständige Topographie vom Ost=Preussischen Cammer=Departement, Königsberg und Leipzig 1785.
- GOLDBECK II = J.F. GOLDBECK, Volständige Topographie des Königreichs Preussen, Volständige Topographie vom Litthauischen Cammer=Departement, Königsberg und Leipzig 1785.
- GOTTSCHALD = M. GOTTSCHALD, Deutsche Namenkunde, Berlin 1971.
- HENNENBERGER = C. HENNENBERGER, Erclerung der Preussischen grösseren Landtaffel oder Mappen, Königsberg 1595.

KALVAITIS = W. KALVAITIS, Lietuwiszkių wardų kletele su 15000 wardų Tilže 1910.

KURCHAT = A. KURCHAT, Litauisch-deutsches Wörterbuch, Göttingen 1968 - 1973.

LKŽ = Lietuvių kalbos žodynas, Vilnius 1968-1999.

LLKŽ = J. BALKEVIČIUS, J. KABELKA, Latvių-lietuvių kalbų žodynas, Vilnius 1977.

LPŽ = Lietuvių pavardžių žodynas, Vilnius A-K 1985, L-Ž 1989.

LUEV = Lietuvos TSR upių ir ežerų vardynas, Vilnius 1963.

MAŽIULIS PKEŽ = V. MAŽIULIS, Prūsų kalbos etimologinis žodynas, Vilnius 1988-1997.

NATAU = O. NATAU, Mundart und Siedelung im nordöstlichen Ostpreußen, Königsberg und Berlin 1937.

OF = Geheimes Staatsarchiv „Preussischer Kulturbesitz“ Ordensfoliant.

Ostpr. Fol. = Geheimes Staatsarchiv „Preussischer Kulturbesitz“ Ostpreussischer Foliant.

PĒTERAITIS MLT = V. PĒTERAITIS, Mažoji Lietuva ir Tvanksta prabaltų pralietuvių ir lietuvininkų laikais, Vilnius 1992.

PĒTERAITIS MLTV = V. PĒTERAITIS, Mažosios Lietuvos ir Tvankstos vietovardžiai. Jų kilmė ir reikšmė, Vilnius 1997.

SCHRÖTTER = F. SCHRÖTTER, Karte von Ostpreussen nebst Preussisch-Litauen und Westpreussen nebst des Netzedistricts, Berlin 1803-1810.

TRAUTMANN = R. TRAUTMANN, Die altpreußischen Personennamen, Göttingen 1974.

VANAGAS LHD = A. VANAGAS, Lietuvos TSR hidronimų daryba, Vilnius 1970.

VANAGAS LHEŽ = A. VANAGAS, Lietuvių hidronimų etimologinis žodynas, Vilnius 1982.

ZINKEVIČIUS LKD = Z. ZINKEVIČIUS, Lietuvių kalbos dialektologija, Vilnius 1978.

Anmerkungen

- 1 Pluralform des PN *šepetys*
- 2 Zu dem ersten *o* statt des lit. *uo* vgl. FENZLAU 40 ff.; das zweite *o* statt des lit. *ū* erscheint höchstwahrscheinlich unter dem Einfluß des Ndd., s. FENZLAU 47.
- 3 Da im ostpreußischen Deutsch für geschriebenes *g* häufig [j] gesprochen wird, taucht unter Umständen für lit. *j* in den deutschen Formen *g* auf, vgl. FENZLAU 71.
- 4 *sz/sch* erscheint unter dem Einfluß des niederdt. Dialekts, vgl. FENZLAU 80-81.
- 5 Die ursprüngliche Form hatte die Endung *-a*.

- 6 *p*-Ersetzung durch *t* müßte zufällig sein.
- 7 Der in der unbetonten Position stehende Vokal [i] wird von den Deutschen oft durch [e] ersetzt, vgl. FENZLAU 33.
- 8 Es kann sich hier um den Pl. aus der ursprünglichen Form *Šventà* handeln, vgl. PĖTERAITIS MLT 165.
- 9 Das Resultat der Entwicklung der deutschen Sprache – westgerm. *sk* wurde im Niederdt. *sch*, vgl. NATAU 32.
- 10 Das Grundwort aus pr. *ape* „Fluß“.
- 11 Der Vokal *o* kann folgenderweise erklärt werden: 1) in der deutschen Form wieder spiegelt sich die niederlit. Form *kòmela* (zu dem hochlit. *u*: niederlit. *o* s. ZINKEVIČIUS (LKD 91-93); 2) lit. *u* wird von den Niederdeutschen *o* gesprochen, vgl. FENZLAU 35-37.
- 12 Siehe Anmerkung 1.
- 13 In den letzten Varianten ist die Form des nordwestl. Niederlitauischen *veita* fixiert, vgl. ZINKEVIČIUS (LKD 85-86).
- 14 Zum Problem des *p* und *b* vgl. FENZLAU 61ff.
- 15 Das Resultat der Assimilation: *-np-* oder *-nb-* wird im Deutschen zu *-mp-* arba *-mb-*, vgl. FENZLAU 77.
- 16 Diphthong *ie* erscheint unter dem Einfluß des Niederlit., vgl. ZINKEVIČIUS (LKD 107).
- 17 Diese Form kann folgenderweise gedeutet werden: 1) reduzierte Endung der Pluralform **Užežeriai* oder 2) Singularform **Užežerė*.
- 18 In unbetonter, offener Mittelsilbe geht das lit. *i* in den deutschen Formen in *e* über, vgl. FENZLAU 33.